

Grüne Forderung:

Nr. 137.07 / 21.03.2007

Zurück zur verbindlichen Ausschreibung

Zu der beabsichtigten Vergabe des Netzes Ost an die Regionalbahn der DB AG erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Minister Austermann wird gewusst haben, warum er das von uns geforderte verbindliche Ausschreibungsverfahren, das in der Vergangenheit in Schleswig-Holstein praktiziert wurde, durch ein unverbindliches Interessenbekundungsverfahren ersetzt hat.

Wie wir vermutet hatten, hat jetzt die DB AG in einem intransparenten Verfahren den Zuschlag bekommen, obwohl Minister Austermann eine Auswahl anhand objektiver, transparenter und nicht diskriminierender Kriterien zugesagt hatte.

Wir werden im Finanz- und Wirtschaftsausschuss genau diese Kriterien überprüfen. Dabei geht es uns um die Fragen:

-> Konnte die Regionalbahn ihr Angebot nachträglich verbessern, um das Veolia-Angebot zu toppen?

-> Gibt es Absprachen über die Trassenpreise im Netz Ost, um mögliche Unterdeckungen der Regionalbahn konzernintern verrechnen zu können?

-> Ist sichergestellt, dass die Regionalbahn ausschließlich neue Doppelstockwagen und LINT-Triebwagen einsetzt und nicht doch teilweise auf VT 628-Triebwagen zurückgreift?

-> Gibt es Nebenabsprachen mit der DB AG über Infrastrukturbaumaßnahmen aus Bundesgeldern, mit denen die DB AG dem Land die Zusage erleichtert hat?

Wir sind gespannt, wie die Vergabeentscheidung begründet werden kann. Wir bleiben dabei: Nur eine europaweite verbindliche Ausschreibung kann sicherstellen, dass die oder der beste BewerberIn und das beste Angebot auch zum Zuge kommen.
